

# Inhalt

Danksagung	13
Vorwort	15
Vorwort zur deutschen Ausgabe	21
<b>I. Einleitung</b>	<b>29</b>
<b>II. Das relationale Paradigma: Erkenntnistheoretische und philosophische Übergänge</b>	<b>35</b>
Von der Moderne zur Postmoderne und ihrer Komplexität	36
Die phänomenologische Wende: Erfahrung, Kontext und System	42
Andere philosophische und erkenntnistheoretische Entwicklungen: Hermeneutik und Konstruktivismus	52
<b>III. Neue Verständnisformen des Unbewussten, der Motivation und der psychotherapeutischen Situation</b>	<b>63</b>
Relationale Matrix und intersubjektives System: Beziehungszusammenhänge der subjektiven Erfahrung	64
Neue Verständnisformen des Unbewussten: Unbewusst, nicht bewusst, implizit	70
Bedeutungswandel des Motivationsbegriffs	85
Relationale Perspektiven auf die psychotherapeutische Situation	103
	9

<b>IV. Grundlegende Prinzipien der relationalen Psychotherapie</b>	117
Über das Wesen der relationalen Psychotherapie	121
Patient, Psychotherapeut und therapeutischer Rahmen in der relationalen Psychotherapie	129
Die empathisch-introspektive Methode im Kontext der klinischen Praxis	144
Relationale Psychotherapie als zweite Chance emotionaler Entwicklung	153
Relationale Psychotherapie als hermeneutischer Dialog, der emotionales Verständnis sucht	167
Möglichkeiten der Teilnahme des Psychotherapeuten in der relationalen Psychotherapie	180
Epistemologische, theoretisch-klinische und klinische Positionierungen des Psychotherapeuten	197
Über psychotherapeutische Ziele und Aufgaben	211
<b>V. Abschließende Gedanken</b>	231
 <b>Anhang</b>	
<b>I. Die philosophische Hermeneutik Hans-Georg Gadamers und ihre Beziehung zur Praxis der Psychotherapie</b>	239
Von der klassischen zur philosophischen Hermeneutik	240
Das authentische Gespräch: Bedingungen und Kennzeichen	243
Der Prozess des Verstehens: Ereignis, Vorurteil und Horizontverschmelzung	258
Sich verstehend unterhalten, sich unterhaltend verstehen	275

---

<b>II. Enactments: Eine relationale Perspektive auf Beziehung, Handlung und Unbewusstes</b>	285
Abschied von Übertragung und Gegenübertragung?	286
Die Neubewertung des Stellenwertes der Handlung in der Psychotherapie	289
Einige begriffliche Aspekte des <i>enactment</i> I: Definitionen und einige Überlegungen	295
Einige begriffliche Aspekte des <i>enactment</i> II: Reflexionen über einige Kontroversen	307
Einige klinische Aspekte des <i>enactment</i> I: Überlegungen zum Erkennen des <i>enactment</i>	319
Einige klinische Aspekte des <i>enactment</i> II: Überlegungen zur klinischen Handhabung	328
Abschließende Kommentare	338
 Literatur	 343